

Fürbittgebete frommer Mönche würden Stiftern, Schenkern und Beschützern dereinst im göttlichen Gericht zu einer Milderung der Sündenstrafen verhelfen. In zahlreichen Schenkungsurkunden wird jedoch in Anspielung auf Matthäus 19, 29 die doppelte Erwartung ausgesprochen, aufgrund solcher Freigebigkeit bereits im Diesseits hundertfachen Lohn, im Jenseits sodann aber das ewige Leben zu erlangen⁶. Foundationen und Dotationen verfolgten also durchaus auch wirtschaftliche, administrative und politische Ziele⁷. Gerade darin lag für eine historisch junge Familie, wie es damals die Canusiner in der Emilia waren, wo sie erst einwurzeln mußten – der Vater Adalbert-Attos stammte aus der Gegend um Lucca –, die schlechthin existentielle Bedeutung der Klöster.

Wir wissen nur wenig über Adalbert-Atto, der im Dienst von König Lothar, Adelheid und Kaiser Otto I., sowie als Vasall des Bischofs von Reggio zu ansehnlicher Macht emporstieg⁸. Zwei Neugründungen stehen am Anfang der Beziehungen der Canusiner zu Mönchs-Konventen; sie illustrieren die Planhaftigkeit, mit welcher die Familie Abteien für politisch-wirtschaftliche Ziele einzusetzen verstand. In der neuerrichteten Burg Canossa wurde die Kapelle zu Ehren des hl. Apollonius geweiht, an welche unter Adalbert-Attos Sohn Thedald mit Erlaubnis

6) Ich greife hier nur ein Beispiel unter vielen nahezu gleichlautenden heraus, die Schenkungsurkunde des Bonifaz und seiner ersten Gemahlin Richilde vom März 1017 für Nonantola, vgl. Lodovico Antonio MURATORI, *Antiquitates Italiae*, vol. 2 (1739) Spp. 127–129: *Quisquis in sanctis ac in venerabilibus locis aliquid ex suis contulerit rebus, iusta Auctoris vocem in hoc seculo centuplum accipiet, et insuper, quod melius est, vitam possidebit eternam.*

7) Vgl. Carlo Guido MOR, *Poteri laici e monasteri*, in: *Monasteri in alta Italia dopo le invasioni saracene e magiare (sec. X–XII)*, Relazioni e comunicazioni presentate al XXXII congresso storico subalpino, III convegno di storia della chiesa in Italia, Pinerolo 6–9 settembre 1964 (1966) S. 19: „Ogni centro monastico, grande o piccolo che sia, ha in sé un elemento politico ed economico di non mediocre interesse; è al momento stesso centro di culto e di organizzazione agraria o di propaganda politica o addirittura scolta avanzata militare.“

8) Vgl. DDO I 242, 268, 269. In diesen drei Urkunden intervenierte Adalbert-Atto bei Otto dem Großen zugunsten des Bischofs von Reggio. Außerdem zog er 967 mit dem Herrscher nach Ravenna, vgl. DO I 340. Vgl. Harald ZIMMERMANN, *Canossa e il matrimonio di Adelaide*, in: *Canossa prima di Matilde* (1990) S. 141–155; DERS., *Die Herren von Canossa und das Reich*, in: *I poteri dei Canossa. Da Reggio Emilia all'Europa. Atti del convegno internazionale di studi, Reggio Emilia – Carpineti, 29–31 ottobre 1992* (1994) S. 405–412, v.a. S. 405–407. FUMAGALLI, *Origini* (wie Anm. 2) S. 1–52.